



Links bewegt

Zum Ergebnis der studentischen Wahlen

Bei den Wahlen zum Studierendenparlament hat sich gezeigt: Friedensengagement und Hoffnung auf soziale Verbesserungen machen vor der Universität nicht halt. Bei gestiegener Wahlbeteiligung errötet das Studierendenparlament, die linken Listen gehen insgesamt gestärkt aus der Wahl hervor und können einen AStA bilden.

Die entschieden linken Stimmen nehmen zu und gehen dieses Mal verstärkt an DieLinke.SDS, die sich von einem auf drei Sitze steigert. Als Wendepunkt verlieren wir einige Stimmen und einen Sitz. Bekräftigt ist: Die Gegnerschaft zu marktradikalen, kriegstreibenden und antidemokratischen Kräften und die entschiedene Parteinahme für Frieden, internationale Solidarität, Antifaschismus, die Demokratisierung von Hochschule und Gesellschaft, emanzipatorische Bildung und Wissenschaft.

Die HSG Sozialwissenschaften kommt erstmals auf zwei Sitze, weil sie an der WiSo-Fakultät ein linkes und ermunterndes Kontra zur Devotion vor der überkommenen „Homo oeconomicus“-Lehre und -Kultur ist. Das ist auch ein deutliches Votum für eine eigenständige Fachschaft der Sozialwissenschaften, die bisher von den Unabs verhindert wird, um non-konformes studentisches Engagement an „ihrer“ Fakultät einzuschränken.

campus:grün verliert drei Sitze. Ökopapier und Gender sind keine Antwort auf die soziale Krise. Das Engagement für eine friedliche, soziale und demokratische Entwicklung der Hochschule muss vielmehr gemeinsame Grundlage für einen linken AStA werden.

Die Juso HSG gewinnt drei Sitze dazu und wird für soziale Versprechungen gewählt, die sie im Fall einer Fortsetzung der bisherigen

Liste	Stimmen	Prozent	Sitze
Wendepunkt	205 (-57)	3,0 (-1,0)	1 (-1)
DieLinke.SDS	464 (+227)	6,9 (+3,3)	3 (+2)
HSG SoWi	245 (+46)	3,6 (+0,6)	2 (+1)
campus:grün	1.312 (-331)	19,4 (-5,6)	10 (-3)
Juso HSG	1.246 (+305)	18,5 (+4,2)	10 (+3)
Die Unabhängigen	2.162 (-232)	32,0 (-4,4)	17 (-3)
Die LISTE	261 (+140)	3,9 (+2,1)	2 (+1)
LHG	207 (+52)	3,1 (+0,7)	1 (+0)
Junge Union	651 (+33)	9,6 (+0,2)	5 (+0)
Wahlbeteiligung*	7.554 (+366)	14,7 (+1,0)	

*inkl. Enthaltungen und ungültigen Stimmen

Koalition mit den Unabs nicht verantwortlich verfolgen können wird.

Mit den Unabs verlieren die braven Vertreter von „Service“ und Egoismus drei Sitze. Sie behaupten, für die Studierenden da zu sein, machen sich überall wo sie eine „Autorität“ lauern sehen zu deren Aktentaschenträger und bemühen sich, studentische Bewegung zu bremsen. Die vermeintliche „Alternativlosigkeit“ der Unterwerfung ist immer weniger überzeugend.

Die Liste „Die Liste“ steigert sich als scheinbare „Anti-Partei“ von einem auf zwei Sitze, womit eine Skepsis gegenüber „der“ Politik zum Ausdruck kommt. Sie hat sich im Wahlkampf darum bemüht, die Primitivität der rechten Seite zu unterbieten, mit Plakatsprüchen wie: „HumF zum Flüchtlingsheim! (Wer dagegen ist, ist ein Nazi.)“ Lustig?

Das gesellschaftlich rechte Lager stagniert. Die Liberale Hochschulgruppe (LHG) als genuine Vertreterin des Egoismus erhält wie die letzten Jahre einen Sitz.

Die Junge Union hat unter anderem mit der Diffamierung von Langzeitstudenten und prügeln den Comic-Helden auf primitiven Anti-Gender-Plakaten versucht, mit Chauvinismus an niedrige Beweggründe anzuknüpfen und verbleibt bei fünf Sitzen.

„Ja, wie im Mittelalter alles, die einzelnen Bauwerke ebenso wie das ganze Staats- und Kirchengebäude, auf den Glauben an Blut beruhte, so beruhen alle unsere heutigen Institutionen auf den Glauben an Geld, auf wirkliches Geld. Jenes war Aberglauben, doch dieses ist der bare Egoismus. Ersteren zerstörte die Vernunft, letzteren wird das Gefühl zerstören. Die Grundlage der menschlichen Gesellschaft wird einst eine bessere sein, und alle Herzen Europas sind schmerzhaft beschäftigt, diese neue bessere Basis zu entdecken.“

Heinrich Heine, „Die romantische Schule/Drittes Buch“, 1835.

Das linke Engagement und die entsprechende Linksverschiebung bei den studentischen Wahlen hat auch zu einem Durchbruch bei den Wahlen zu den Gremien der universitären Selbstverwaltung geführt. Im Senat ist die „Liste Linker Aktiver – Bündnis für eine soziale, friedliche und demokratische Hochschule“ fast gleichauf mit der „Unabs-Light“-Liste von „Das Original – Die Fachschaftsliste“ (nur 51 Stimmen bzw. 0,8 % Diff.) und zieht mit einem von drei Sitzen in den Senat ein.

Im nächsten Jahr wird nun Aufgabe studentischer Interessenvertretung sein, ermunternd die Befreiung von den Fesseln der unternehmerischen Hochschule voranzutreiben und den eingeleiteten Mentalitätswechsel zu befeuern. D. h. Initiative zu ergreifen für gesellschaftskritische und eingreifende Wissenschaft, für antifaschistische und internationalistische studentische Kultur, den Ausbau öffentlicher Hochschulfinanzierung und ihre soziale Öffnung auch für Flüchtlinge, die weitere Reduzierung von Prüfungen, die Abschaffung sämtlicher Zwangsexmatrikulationen. Dafür muss es einen linken AStA geben.

Die Ambition umfassender Zivilisierung und Humanisierung wird bereits allerorten verstärkt gefasst und ist mit Herz und Verstand voranzubringen.

Der Wendepunkt ist eine studentische Hochschulgruppe, in der sich linke SozialdemokratInnen und weitere Aktive engagieren. Wir treffen uns jeden Dienstag um 19:30 Uhr im Café Sandspur der Evangelischen Studierendengemeinde Köln (esg), Bachemer Straße 27. Kontakt: jungesozialisten@yahoo.de.

12/2015 – V.i.S.d.P.: Wendepunkt – Sozialisten und weitere Aktive an der Uni Köln, % Peter Förster, Marienstr. 3d, 50825 Köln

www.wendepunkt.uni-koeln.de